

Matheus Müller, Eltville.

Nicht verkäuflich!

Asbach „Uralt“

alter deutscher Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt)

Für das Jahr Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr „ 3.—
„ „ einen Monat „ 1.80
Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für

• das Bade-Blatt: ~
Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter a., neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 263.

Dienstag, 19. September 1916.

50. Jahrgang.

Kriegsanleihezeichnungen bei der Post.

Vielen wird es am bequemsten erscheinen, die Zeichnung auf die Kriegsanleihe am Postschalter vorzunehmen. Aus diesem Grunde, dann aber auch weil es nicht an jedem Orte im Reich ein Bankgeschäft, eine Sparkasse, eine Lebensversicherungsgesellschaft oder eine Kreditgenossenschaft geben kann, ist der gesamte Verkehrsapparat der Post in den Dienst der fünften Kriegsanleihe gestellt worden.

Postanstalten oder Postagenturen gibt es fast überall, in der Stadt und auf dem Lande, so dass es keine Mühe macht, sich einen Postzeichnungsschein zu besorgen, um durch Beteiligung an der Kriegsanleihe dem Vaterlande und sich selbst zu dienen. Zudem wird in den Landbestellbezirken und in Orten bis zu 20 000 Einwohnern allen Personen, die als Zeichner in Frage kommen, der Zeichnungsschein ins Haus gebracht.

Die Ausfertigung der Zeichnungsscheine ist so einfach, dass sie jedermann ohne weiteres fertigbringt. Man schreibt den Betrag der Kriegsanleihe auf, die man zeichnen will, fügt Name, Stand und Wohnung hinzu und gibt den so ausgefertigten Zeichnungsschein entweder am Schalter ab, oder steckt ihn (mit einem unfrankierten an die Post gerichteten Briefumschlag versehen) in den nächsten Briefkasten.

Zweiterlei ist bei der Postzeichnung zu beachten.

1. Die Post nimmt nur Zeichnungen auf die fünfprozentige Reichsanleihe an (Stücke, sowohl als auch Schulbucheintragungen), nicht aber auf die 4½ prozentigen Reichsschatzanweisungen.

2. Bei der Post muss der gezeichnete und zugeteilte Betrag der Kriegsanleihe spätestens am 18. Oktober bezahlt sein.

Zulässig ist es vom 30. September ab, die Zahlung zu leisten, und zwar werden allen denen, die an diesem Tage das Geld abliefern, 5 % Stückzinsen auf ein halbes Jahr, also 2½ %, vergütet, und dies aus dem Grunde, weil der Zinsenlauf der fünfprozentigen Reichsanleihe erst am 1. April 1917 beginnt. Wer nach dem 30. September bei der Post Zahlung leistet oder am letzten für die Postzeichnung vorgesehenen Zahlungstermin, also am 18. Oktober, erhält 162 Tage Zinsen = 2¼ % vergütet. Hat jemand 100 Mk. Reichsanleihe gezeichnet und zugeteilt erhalten, so würde er mithin am 30. September 95,50 Mk. (den Zeichnungspreis von 98 Mk. gekürzt um 2,50 Mk.), am 18. Oktober 95,75 Mk. (den

Zeichnungspreis gekürzt um 2,25 Mk.) einzuzahlen haben. Mit diesem Betrage hat der Postzeichner die Zahlkarte, die ihm durch die Post zugestellt wird, auszufüllen. Hat jemand 1000 Mk. gezeichnet, so müsste er 955 Mk. oder 957,50 Mk. bezahlen.

Der Zeichnungspreis von 98 Mk. ermäßigt sich bei Schulbucheintragungen um 20 Pfennig für 100 Mk., so dass, wenn jemand 100 Mk. zur Eintragung in das Schulbuch gezeichnet hat, von ihm am 30. September (98 Mk. — 0,20 Mk. = 2,50 Mk.) 95,30 Mk. oder am 18. Oktober 95,55 Mk. zu erlegen wären.

Die Zeichnung auf Schulbucheintragungen ist allen denen dringend zu empfehlen, die das Geld, das sie für die Kriegsanleihe aufgewendet haben, nicht so bald wieder für andere Zwecke brauchen, mit anderen Worten die Kriegsanleihe längere Zeit behalten wollen.

Wer Reichsanleihe ins Reichsschuldbuch eintragen lässt, ist der Mühe enthoben, seinen Anleihebesitz an einer sicheren Stelle unterzubringen; die Zinsen werden ihm durch die Verwaltung des Reichsschuldbuches fortlaufend kostenlos überwiesen, und sollte er das Geld, das er in der Kriegsanleihe angelegt hat, flüssig machen müssen, so braucht er nur bei dem Reichsschuldbuch den Antrag zu stellen, ihm die Kriegsanleihestücke auszufertigen. Diese kann er dann durch jede Bank oder jedes Bankgeschäft verkaufen lassen. Vor dem Oktober 1917 würde allerdings eine Ausfertigung von Anleihestücken nicht erfolgen, weil die Vergünstigung von 20 Pfennig für 100 Mk. auf Schulbucheintragungen unter der Voraussetzung gewährt wird, dass die Anleihe mindestens bis zum 15. Oktober 1917 im Reichsschuldbuch eingetragen bleibt.

Auf zur Zeichnung!

Gesellschaft und Kurleben.

Fremdenbesuch in deutschen Bädern.

Unsere amtliche Kurtax-Meldestelle zählte bis heute insgesamt 80 155 Fremde und zwar 31 253 Kurgäste und 48 902 Passanten.

Brückenaue 3316; Homburg 9296; Karlsbad 30928; Kissingen 21418; Königstein 6735; Kreuznach 15892; Marienbad 16931; Nauheim 28661; Neuenahr 15095; Oberhof 11685; Oberstdorf 12249 (10428 Kurgäste und 1821 Passanten); Salzschlirf 3535; Salzuflen 17126; Soden (Taunus) 3407; St. Blasien 3889; Wildbad 12645.

Hier sind u. a. eingetroffen: Ihre Exzellenz Frau von Mudra mit Begleitung aus Lg.-Schwalbach im Hause Kapellenstr. 45. — Freiherr von der Ropp aus Marburg im Römerbad. — Freifrau von Schroetter in Paulinenstr. 1. — Freiherr von Seckendorff aus Stuttgart in der Rose. — Frau Generalkonsul Ehrlich mit Bed. und Begl. aus Breslau im Fremdenhof Wilhelma.

Aus dem Kurhaus.

Für Max Hofpauers „Heiteren Abend“

am Donnerstag dieser Woche, 8 Uhr abends, im kleinen Saale des Kurhauses zeigt sich, wie immer, wenn der Künstler hier als Gast einkehrt, lebhaftes Interesse. Hören wir, was aus Baden, woselbst Hofpauer kürzlich sprach, geschrieben wird: „Was Max Hofpauer brachte, stach viel aus dem üblichen Rahmen ab, war so buntgediegen, so abwechslungsreich gewählt, durchweg unserer Zeit angepasst, dass die Minuten im Flug verrannen. Unter Verzicht auf Mätzchen und beliebte Hilfsmittel, einzig und allein im richtigen Abwägen des Wortes, leistet Hofpauers diskreter unaufdringlicher Humor, den allerdings der warme, gemütliche Unterton des Bajuvaren von echtem Schrot und Korn vorteilhaft unterstützt, Hervorragendes. Wieder und immer wieder ist's des Künstlers Laune, Temperament und Gemüt, die unversieglich, immer wieder seine scharf charakterisierende und jedes Wort plastisch formende Vortragsgabe, die den Hörer in Bann schlägt, das Publikum fesselt. Reicher, ehrlicher Beifall folgte jeder der zahlreichen Nummern, warmes, ungezwungenes Lachen liess Stimmung und Heiterkeit walten“. Eintrittskarten zu dem hiesigen einmaligen Gastspiel zu 2, 1 Mk. sowie 50 Pf. sind noch an der Tageskasse im Kurhause zu haben.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Residenz-Theater.

„Stein unter Steinen“, Schauspiel in 4 Akten
von Hermann Sudermann.

„Wenn Jahrtausende lang das Erdrich auf die inneren Schichten drückt, werden sie allmählich zu Stein. Beim Menschen geht's rascher“, so etwa sagt Lore, die Nachtwächterstochter, zum Steinmetzen Biegler. Der ist auch solch ein Stein. Aus dem Gefängnis entlassen, wohin ihn, den im Grunde guten Menschen, eine Eifer-

Das eiserne Gebot der Stunde: Zeichne die Kriegsanleihe!



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE



Vormittags - Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Lobe den Herrn den mächtigen König“.
2. Ouverture zu „Der erste Glückstag“ D. F. Auber
3. Stephanie-Gavotte A. Czibulka
4. Morgenblätter, Walzer J. Strauss
5. Fantasie aus der Oper „Undine“ Lortzing
6. Durch Kampf zum Sieg, Marsch . . F. v. Blon

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 486. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. In Kompagniefront, Marsch . . . J. Lehnhardt
2. Ouverture zu „Tantalusqualen“ . F. v. Suppé
3. Introduction aus der Oper „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart
4. Melodie F. Fraund
5. Wein, Weib und Gesang, Walzer . Joh. Strauss
6. Ouverture zur Oper „Tannhäuser“ . G. Rossini
7. Potpourri aus der Operette „Der Obersteiger“ C. Zeller
8. Czardas G. Michiels

Abend - Konzert.

8 Uhr. 487. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jörner, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Loreley“ . . W. Wallace
2. Vorspiel zum III. Akt aus der Oper „Das Heimchen am Herd“ . . . C. Goldmark
3. Fantasie aus der Oper „Die verkaufte Braut“ F. Smetana
4. Sennermädchens Sonntag, Melodie . O. Bull
5. Fest-Ouverture E. Lassen
6. Wotans Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre“ R. Wagner

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

suchtstat gebracht, irrt er in der Welt umher, wird von Mitleidigen in Arbeit genommen und nach kurzer Zeit wieder entlassen „der andern willen“, die mit einem Mörder nicht unter einem Dache wohnen wollen“. Zarnke, der Steinmetzmeister, der vielleicht zu menschenfreundlich gesinnt ist, nimmt den entlassenen Sträfling als Nachtwächter auf, um sein Zusammensein mit den übrigen nach Möglichkeit zu vermeiden. Bei Gelegenheit des Verhörs eines schweren Jungen, der auch in Zarnkes Diensten steht, gebraucht der Kommissar das Wort „Mörder“. Die Gesellen horchen auf, Biegler ist entdeckt und unmöglich. Aber durch sein männliches Auftreten gegenüber dem Maulhelden Göttingk, dem er vor allen sein ehrenrühriges Verhältnis zu Lore vorwirft und ihn „Schuft“ nennt, erwirbt er sich Achtung und wird, nachdem der Verführer verschwunden, ein brauchbarer Mensch.

Werner Hollmanns Wiedergabe des Biegler war ergreifend vom ersten, zaghaften Eintritt in Zarnkes Stube über den flammenden Auftritt mit Göttingk hin bis zum letzten Akte, da er sich Lore anvertraut und wieder Mensch wird. Käthe Hausa (Lore) gab das gejagte, gehetzte Weib mit Natürlichkeit und hatte Töne, die an's Herz griffen, während Zarnkes Tochter Marie in Martha Schroeder eine etwas zu empfindsame Wiedergabe fand. Heinrich Kamm lieb dem Biedermann Zarnke Würde und Güte; sein Einreden auf den zerschissenen, zerlumpten Biegler im ersten Akte war überaus natürlich und strahlte wahre Herzensgüte aus. Fritz Kleinke gestaltete den Struve zu einem Zuchthaustyp, wie er besser kaum zur Darstellung gelangt ist; seine Erzählung vom Lindenbaum, der, wenn man seine 50 Blätter vom Spazierhof aus sieht, als der „Scheenste Lindenboom der Welt“ gilt und, der „wenn man 'raus kommt, doch nur ein ganz jemerer Boom“ ist, enthielt mehr Lebensweisheit als manches dickleibige Buch. Oscar Bugge (Nachtwächter Eichholz) hatte, neben manchen Übertreibungen, gute Stellen, wie z. B. in der Szene als er in Frack und Orden von Zarnke

seine Entlassung forderte. Über Gustav Schenck (Göttingk) lässt sich dasselbe Urteil fällen. In kleineren Rollen betätigten sich noch Stella Richter (Frau Hohmeyer) und die Herren Möller und Brühl, der auch die Spielleitung hatte, mit Erfolg.

Das vollbesetzte Haus war überaus beifallsfreudig; mit Recht durfte sich der Vorhang nach jedem Akte mehrere Male heben. Ein packender gewinnreicher Abend (in jeder Hinsicht), wie wir ihn öfter zu erleben hoffen.

H. G.

Unsere Herbstrennen.

Der erste Rennsonntag nahm bei gutem Sport, gutem Besuch und freundlichem Wetter einen allgemein befriedigenden Verlauf. Die Resultate sind im einzelnen: Preis von Rüdesheim. 4000 Mk. 1. Opels Wetterau (Sumter), 2. Artillerie, 3. Napoleon, 4. Narciss. Ferner: Protest, Banane, Atropin, Eisernes Kreuz. 23:10, 12, 13, 15:10. 2½ L., 3 L., Kopf. — Preis von Stolzenfels. 4000 Mk. 1. G. Haks Orinoco (Bismark), 2. Caub, 3. Malefiz. Ferner: Nicht doch. 17:10; 13, 22:10. Kopf, 2 L., 6 L. — Preis von Georgenborn. 4500 Mk. 1. P. de Nully Browns Guntram (Bismark), 2. Brachvogel, 3. Sturmschwalbe, 4. Dahlem. Ferner: Dürkheim: Moguntia. 40:10; 20, 17:10. ½ L., 6 L. — Hattenheimer Jagdrennen. 3000 Mark. 1. J. Bürgers Smyrna (Lewicki), 2. Borchhorst, 3. Sallys Pearl, 4. Sub Editor. Ferner: Ericusa, Wunderlampe. 33:10; 18, 38:10. 3 L., 4 L. — Preis der Stadt Wiesbaden. 5500 Mark. 1. Opels Huronna (Sumter), 2. Engadin, 3. Dodemir, 4. Menton. Ferner: Mato, Beowulf. 45:10; 39, 40:10. 1½ L., 2 L., 3 L. — Preis vom Goldenen Grund. 3000 Mark. 1. G. Haks Sandwirthin (Bismark), 2. Nertus, 3. Simonette, 4. Verständnis. Ferner: Samoa, Le Chatouilleur, Donchery, Balduin, Hydra, Ocean. 19:10; 12, 15, 21:10. Kopf, 1½ L. — Darmstädter Jagdrennen. 3000 Mark. 1. Lt. R. Hutschenreuthers Smaragd (Wormann) und G. Eichholtz Eichkatze (Krattiger), 3. Zelter. Ferner: Bauernfänger, Poltergeist. 23, 8:10;

13, 12:10. Totes Rennen, 3 L. — Am Tot, wurden rund 250 000 Mk. umgesetzt.

— Ernennung. Anstelle des verstorbenen Geheimen Regierungsrates Caesar ist der Geheime Regierungsrat Droege neben dem Geh. Regierungsrat Schultz zum Zivilvorsitzenden der Oberratskommissionen im Regierungsbezirk Wiesbaden mit der Befugnis der gegenseitigen Stellvertretung, sowie ausserdem zum Vorsitzenden der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige ernannt worden.

— Königliche Schauspiele. Eingetretener Hindernisse halber gelangt am Dienstag an Stelle von „Graf von Luxemburg“ Johann Strauss' Operette „Die Fledermaus“ zur Aufführung.

— Königliche Schauspiele. Im Interesse einer geordneten Abfertigung des Publikums bittet die Intendantur, das erste Viertel des Abonnementsbetrages, unter Vorlage der Benachrichtigungskarte, in der nachstehenden Reihenfolge von 9 bis 1 Uhr vormittags an der Kasse des Königlichen Theaters (in der Kolonnade) einzuzahlen: Die Anmeldeummern 351—550 am 20. Sept. 551—850 am 21. Sept., 851—1050 am 22. Sept., 1051—1200 am 23. Sept., über 1200 am 25. Sept.

— In Schneiders Kunstausstellung Frankfurt a. M. am Rossmarkt, ist eine Sammlung von 16 Gemälden von Prof. Klein-Chevalier, Düsseldorf-Berlin, sowie eine Kollektion von 9 Gemälden von Julius Schrag, München, von jetzt bis inkl. Montag, den 25. d. Mts., ausgestellt.

— Das Kinephon-Theater (Taunusstr. 1) bringt ein selten schönes Schauspiel „Die Fiebersonate“, in dessen Mittelpunkt die Berliner Schauspieler Friedrich Zelnik und Lotte Neumann steht. Ein köstlicher Schwank, „Teddys Warnung an die Ehemänner“, mit Paul Heidemann, sowie interessante Bilder aus dem Reiche des Islam beschliessen das Programm.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

HOTEL KAISERHOF

WIESBADEN
Frankfurter Strasse
5 Min. von der Wilhelmstrasse

Vornehmstes Familienhaus
Herrliche, ruhige und gesunde Lage
Prächtige Räume und Zimmer
Grosser Park — Gartenterrasse
Prima Küche und Keller
:: Prospekt von der Direktion ::

Damit verbunden das Thermenhaus
AUGUSTA VICTORIA-BAD
Orthopäd.-physikal. Kuranstalt.

Im Kaiserhof angenehmster Nachmittagstee Wiesbadens für die Fremden und einheimische Herrschaften.

Haus Rheingold
Nerotat 23.
Angenehm. Heim
mit und ohne Verp.
für Fremde und
Dauermieter.
Telephon 3921.

Königliche Schauspiele.
Dienstag, den 19. September 1916.
201. Vorstellung.
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten von Joh. Strauss.
Anfang 7 Uhr.

Monopol-Lichtspiele.
637 Wilhelmstrasse 8
Erstes und führendes Kino Wiesbadens
Nur 4 Tage!
(Von Dienstag, 19. Sept. bis Freitag):
Im Klenzig-Tal.
Selten schöne Naturaufnahmen.
Mit Erst- u. Allein-Aufführungsrecht: Der erste Film der neuen **Maria Carmi-Serie 1916/17: Für den Ruhm des Geliebten.**
Ein Drama aus dem Künstlerleben in 4 Akten.
Zur gef. Beachtung: Die neue Maria Carmi-Serie 1916/17 bietet in noch weit erhöhtem Maße als bisher dem Publikum das reifste an künstlerischer Darstellung, sowie literarischem Filmwert und setzt einen ganz ungewöhnlichen Apparat an Ausstattung und Inszenierungskunst in Bewegung, so dass man sagen kann: Sie bietet bisher noch nicht Gesehenes, Unerreichtes!
Hiernach: Erstaufführung des glänzenden Lustspiels in 2 Akten: „Kellner, zahlen!“

Prof. Dr. Touton
hält wieder an Werktagen um 11 Uhr Consultationsstunde.

Residenz-Theater.
Dienstag, den 19. September 1916.
Dutzend- u. Fünzfingerkarten gültig.
Abends 7½ Uhr.
Zum 6. Male:
Neuheit!
Das Mädchen aus der Fremde.
Lustspiel in 3 Akten von Max Bernstein und Ludwig Heller.
Spielleitung: Feodor Brühl.
Nach dem 1. Akte findet die grössere Pause statt.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

K-T
Kinephon-Theater
Taunusstr. 1
Vornehme Lichtspiele.
19.—22. September 1916.
Allein-Erst-Aufführung.
Die Fiebersonate.
Tragödie in 5 Akten.
Nach einer Idee von Paul Rosenhayn.
In den Hauptrollen:
Friedrich Zelnik,
Lotte Neumann.
Teddys
Warnung an die Ehemänner
Urfrüdel Schwank in 3 Akten.
Vorzügliches Beiprogramm.
U. a. Bilder aus dem Reiche des Islam.

Stadttheater Mainz
Leitung: Hans Islaub. Fernruf Nr. 268.
Fernruf an der Kasse Nr. 2817.
Dienstag, den 19. September 1916.
2. Vorstellung im Abonnement.
Abonnementskarten Nr. 2.
Gerades Abonnement.
Neu einstudiert!
Abends 7 Uhr:
Das Käthchen von Heilbronn
oder: **Die Feuerprobe.**
Dramatisches Märchen in 16 Bildern von Heinrich von Kleist.
Dutzendkarten haben Gültigkeit.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Kleine Preise.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. Teleph. 6137.
Vom 16. bis 19. September.
Erstaufführung!
ASTA NIELSEN
in dem I. Film der neuen Asta Nielsen-Serie 1916/17
Das Liebes-ABC.
Lustspiel in 3 Akten
Das unheilvolle Vermächtnis.
Seltsame Erlebnisse in 3 Akten.
In Stadt und Land.
(Humoristisch).
Neueste Kriegsbilder!
(Eiko erste Woche).

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 16. September 1916.

Ahrweiser, Fr., Köln Andres, Hr., Winkel Anhoebing, Hr., Arntz, Hr. Dr. med. m. Fr., Cleve Audebert, Hr. Schuldirektor m. Fr., Metz Badt, Fr. m. Begl., Berlin Bailer, Hr. Archidiv. Geh.-Rat Dr., Charlottenburg Bang, Fr., Essen v. Baumbach, Hr. Reg.-Assessor, Allenstein Becherer, Hr. Postdir. m. Fr., Eschwege Bellingrodt, Fr. u. Fr., Köln Berkling, Fr., Brauen Berker, Fr., Essen Besenbruch, Hr. Fabr., Elberfeld Beyer, Hr. Naturforscher, Hofheim Bock, Fr., Düsseldorf Bodemer, Fr., Kassel Bönninger, Fr. u. Fr., Duisburg Boll, Fr. Homburg v. d. H. Brand, Hr. Fabr., Offenbach Braun, Hr. Lehrer m. Fr., Mainz Bressel, Hr. m. Fr., München Breuning, Hr. Leut., Wernigerode Bütner, Fr., Fulda Bütner, Hr. Kfm., Fulda Büff, Hr., Frankfurt Buschendorff, Hr. Zahnarzt, Hamburg Buschmeyer, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin Busse, Hr. Dr. med., Bremke Catin, Fr. Major, Berlin Cohn, Hr. m. Fr., Lübeck Cuttner, Hr. Hauptm., Hannover Dehne, Hr. Amtsrichter, Reinhausen Delsol, Fr. m. 2 Schülerinnen, Valencia Denhard, Fr., Trier Demes, Hr. Fabr. m. Fr., Stadtlohn Denzel, Hr. Kfm., Frankfurt Dieckmann, Hr. Kfm., Charlottenburg Dobbelin, Hr. Kfm., Berlin Donner, Fr., Diedenhofen v. Drebber, Fr. m. Tochter, Oldenburg Dreyfuss, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf Dreyfuss, Hr. Kfm., Gernsbach Droesse, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin Dub, Fr., Wien Egenolf, Fr., Niederbrechen Eichenberg, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf Eitington, Fr. m. Tochter, Leipzig Eller, Fr. m. Kind, München Engels, Fr., Hamburg Erpelt, Hr. Kfm., Köln Esner, Hr. Ministerialrat Dr., Strassburg Fanto, Hr. Kfm., Berlin Fintzers, Hr. Kfm., Köln Franke, Hr. m. Fr., Essen Franke, Fr., Doehre Freitag, Hr. Leut. d. R., Hanau Freudenberg, Hr. Leut., Frankfurt Freund, Fr. m. Begl., Neu York Freund, Hr. m. Fam., Berlin Friedenheim, Hr. Kfm., Berlin Friedrichs, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf Froitzheim, Hr. Dir. m. Fr., Köln Fürwentscher, Fr. Rent., Dulken Gärtner, Hr., Düsseldorf Geissmar, Hr. Landgerichtsrat m. Fr., Heidelberg de Gens, Hr. m. Begl., Amsterdam Gernsheim, Fr. m. Gesellschafterin, Worms Gernsheim, Hr. Dr., Worms Gerteis, Hr., München Gückstock, Hr. m. Fr., Swinemünde Günther, Hr. m. Fr., Berlin Gutfeld, Fr. m. Töchtern, Frankfurt a. O. Habert, Hr. Kfm., Nürnberg Häsel, Fr., Köln Hahn, Hr. m. Fr., Rüdeshelm Hahn, Hr., Berlin Hamburger, Fr., Mannheim Hanzig, Fr., Potsdam Hardenache, Fr., Köln Hartog, Hr. Fabr., Goch Hayn, Hr. Kfm., Hamburg Hebel, Fr., Boppard Hebeler, Hr. Kfm. m. Fr., Dortmund Hecht, Fr. Kommerzienrat m. Jungfer, Berlin Hecht, Fr., Berlin Hehner, Fr., Idar Heim, Fr., Blikskassel Heinrich, Fr., Spandau Heinz, Hr., Hahn Henkels, Hr. Rent., Krefeld Herrmann, Hr. Dir., Hemtsch, Hr. Kfm., Hilbert, Hr. Präsident m. Fr., Stuttgart Hilbig, Fr., Breslau Hiller, Hr. Fabr., Hammelberg Nassauer Hof Augenheilstalt Tauns-Hotel Grüner Wald Villa Rupprecht Schwarzer Bock Fürstenhof Kölnischer Hof Vier Jahreszeiten Hotel Spiegel Haus Oranienburg Nassauer Hof Zwei Böcke Hamburger Hof Gasthof Krug Pension Leitz Taunus-Hotel Rose Pension Charlotte Grüner Wald Zur Sonne Taunus-Hotel Minerva Weisse Lilien Weisse Lilien Zur neuen Post Prinz Nikolaus Nassauer Hof Nassauer Hof Allesaal Kaiserhof Prinz Nikolaus Nassauer Hof Müllerstrasse 6 Haus Wenden Hessischer Hof Zum Falken Grüner Wald Rose Allesaal Fremdenheim Linkenbach Hotel Central Reichspost Bayrischer Hof Rose Augenheilstalt Minerva Nassauer Hof Rhein-Hotel Rose Grüner Wald Nassauer Hof Grüner Wald Grüner Wald Bayrischer Hof Privatheim Carus Wiesbadener Hof Nonnenhof Fremdenhof Wilhelma Nassauer Hof Grüner Wald Frankfurter Hof Kölnischer Hof Residenz-Hotel Pension Ossent Margarethenhof Palast-Hotel Palast-Hotel Palast-Hotel Taunusstr. 1 Hotel Spiegel Quisisana Wiesbadener Hof Rose Bayrischer Hof Nassauer Hof Palast-Hotel Hotel Central Metropole u. Monopol Palast-Hotel Continental Columbia Gasthof Krug Rose Wilhelminenstr. 5 Evang. Hospiz Dr. Pagenstechers Augenklinik Taunusstr. 29 Augenheilstalt Hotel Vogel Grüner Wald Hotel Vogel Christl. Hospiz I Haus Hilbig Goldenes Ross Höbmann, Hr. Kfm., Solingen Hoffmann, Fr., Hoffmann, Fr., Köln Hohn, Hr. Fabr. m. Fr., Goslar Hufnagel, Hr. Fabr., München Hunke, Hr., Berlin Hunold, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg Hurtel, Hr. Fabrikbes., Berlin Jäger, Fr., Rüdeshelm Jäkel, Hr. Kfm., Leipzig Jans, Fr. Dr. med., Saarburg Jantzen, Fr. Kommerzienrat m. Tochter, Wismar Jonas, Hr. Rent., Emmerich Kazenwadel, Hr. Kfm., Freiburg Kegler, A., Wellersburg Kehrmann, Hr. m. Fr., Keller, Fr., Stuttgart Keller, Hr. Leut., Kerstgens, Hr. Kfm. m. Fr., Kilburg, Fr., Koblenz Kirchoff, Hr. Oberleut., Fulda Klapbeck, Fr., Dorsten Kleinschmit, Hr., Frankfurt Koch, Fr., Duisburg König, Hr. Kfm., Könnecke, Hr., Kopitzsch, Hr. Chemiker Dr., Weetha Kotthaus, Hr. Fabr. m. Fr., Remscheid Krieg-Hochfelden, Fr. m. Tochter, Aroo Kron, Fr., Berlin Krummer, Fr., Bonn Kumstadt, Hr. Kfm. m. Fr., Köln von Kutschenbach, Hr. Oberleut. m. Fr., Celle Landauer, Fr., Berlin Lehmann, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim Lehmann, Hr. Rent. m. Fr., Berlin Leichsenring, Fr. m. Begl., Zwickau Lempe, Fr., Rothenburg Leder, Fr. m. Tochter, Charlottenburg Lerschert, Fr. Obering., Düsseldorf Lingk, Fr. Major, Königsberg Loewel, Fr. Postinspektor, München Loh, Hr. Dir. m. Fr., Köln Loh, Hr., Lachen Lugg, Hr. Oberlehrer, Schwaburg Lutz, Fr., Laubach Maas, Fr., von Mach, Hr. Oberleut. m. Fr., Sofia Mädel, Hr., Krefeld Mantheim, Hr. Kfm., Frankfurt Marx, Hr. Kfm., Frankfurt Mayer, Fr. Justizrat Meininghaus, Hr. Bankdir., Dortmund Merrem, Hr. Senatspräsident m. Fr., Köln Meschat, Hr. m. Fr., Köln Meyen, Hr. Reg.-Rat Dr., Berlin Meyer, Hr. Kfm. m. Fr., Michel, Hr. Chemiker Milberg, Hr. Hauptm., Moerschler, Hr. Fabr. m. Fr., Murane von Mudra, Fr. Exzellenz m. Begl., Langen-Schwalbach Müller, Fr., Müller, Hr., Darmstadt Müller, Hr. Hauptm., Metz Müller, Hr. Lehrer, Kattschow Müller, Hr. Kfm. m. Fam., Hamburg Mummendorff, Hr. m. Fr., Nürnberg Muswiesek, Fr., Greifswald Nagel, Fr., Essen Nar, Hr. Kfm. m. Fr., Neumann-Hofer, Hr. Leut., Ostermann, Hr. Rechtsanwalt m. Fr., Cleve von Otty, Hr., Packutz, Hr., Kestert Passow, Hr., Hassloch Pert, Hr. Kfm. m. Fr., Beuthen Peter, Hr. Inspektor, Graz Picard, Hr. Kfm. m. Fr., Remscheid Pieper, Fr., Gelsenkirchen Piper, Fr., Poetzel, Hr. Kfm., Frankfurt Pöör, Hr. Generaldirektor, Budapest Priedat, Hr. Arch., Metz Rasche, Hr. Kfm., Leipzig Raubach, Fr., Essen Raul, Hr. m. Fam., Osnabrück Rechenberg, Hr. Rent. m. Fam., Dies Reckmann, Hr. Gutbes., Reinhardt, Hr., Reintrau, Hr. Rittm. m. Fr., Rieve, Hr. Kfm., Hamburg Rissmann, Hr. Leut., Ritzinger, Fr., Nürnberg von Roeder, Fr. m. Sohn, Niederselters Frhr. von der Ropp, Marburg Hessischer Hof Christl. Hospiz I Hansa-Hotel Kaiserbad Nonnenhof Hotel Spiegel Grüner Wald Haus Wenker-Paxmann Augenheilstalt Grüner Wald Zwei Böcke Dr. Pagenstechers Augenklinik Taunus-Hotel Hotel Berg Augenheilstalt Neroberg-Hotel Fürstenhof Margarethenhof Wiesbadener Hof Augenheilstalt Prinz Nikolaus Wiesbadener Hof Rose Metropole u. Monopol Hotel Central Geisbergstr. 20 Continental Fremdenheim Riebel Villa Rupprecht Hohenzollern Nonnenhof Sonnenberger Str. 64 Karlshof Astoria-Hotel Taunus-Hotel Friedrichstr. 8 Wiesbadener Hof Haus Gudrun Goldenes Kreuz Grüner Wald Kölnischer Hof Zum Falken Gasthof Krug Hotel Central Hansa-Hotel Imperial Hotel Vogel Hotel Kronprinz Hotel Central Haus Hilbig Hohenzollern Rose Grabenstr. 5 Villa Albrecht Grabenstr. 5 Hotel Vogel Sendig-Eden-Hotel Weisse Lilien Kapellenstr. 45 Christl. Hospiz I Rheinischer Hof Villa Helene Pens. Menker-Paxmann Rose Pens. Miranda Hotel Bellevue Hotel Dahlheim Zum Falken Hansa-Hotel Grüner Wald Metropole u. Monopol Augenheilstalt Wiesbadener Hof Hotel Kronprinz Rose Grüner Wald Lanzstr. 41 Hotel Weiss Rose Europäischer Hof Grüner Wald Hotel Dahlheim Nonnenhof Allesaal Langgasse 36 Rheinischer Hof Prinz Nikolaus Taunus-Hotel Wiesbadener Hof Zur neuen Post Taunus-Hotel Römerbad Rosenthal, Hr., Darmstadt Roetsky, Hr. Hauptm., Loda Rüdiger, Fr. Oberleut., Rheydt Salsler, Fr. m. Tochter, Köln Sander, Fr., Braunschweig Schaer, Hr. Rent., Berlin Schäfer, Hr., Frankfurt Schauf, Fr. Prof., Berlin von Scheidt, Hr. Direktor, Elsdorf Schilbach, Hr. Kfm. m. Fr., Greiz Schleger, Fr., Berlin Schleimer, Hr. Kfm., Czarnikau Schlipp, Fr., Grünstadt Schmidt, Hr. Rechtsanwalt, Langensalza Schmitt, Hr., Rüdeshelm Schneider, Hr., Chemnitz Schöffl, Fr. Hauptm., Landsberg Schrader, Hr. Dr. med., Berlin Schröder, Hr. Kfm. m. Fr., Altenessen Schroder, Hr., Mülhausen Schröder, Fr., Heidelberg Schroer, Fr., Berg-Gladbach Freifrau von Schrötter, Fr. Oberleut. Schütte, Fr., Iserlohn Schulze, Hr. Leut., Schwab, Fr., Bad Nauheim Schwab, Fr., Bad Nauheim Schweritz, Hr. Kfm., Wien Frhr. von Seckendorff, Stuttgart von Seebach, Fr. m. Bed., Strassburg Seelig, Hr. Kfm., Braunschweig Sehkud, Hr. Kfm., St. Avoird Seiffert, Hr., München Sommer, Fr., Stuttgart Staudt, Fr., Frickhofen Steffen, Hr. Kfm., Mannheim Steil, Fr., Bad Salz Steinbreck, Hr. Rent. m. Fam., Bad Homburg Steinbrügge, Hr. Fabr., Neuwied Steiner, Fr. Geheimrat Prof. Dr., Köln Sanat. Stichweh, Fr., Köln Strahl, Fr., Strohe, Fr. m. Tochter, Köln Tack, Fr., Thaemann, Fr., Pöessneck Thalman, Hr. Kfm., Theile, Hr. Leut., Thomas, Hr. Fabr., M.-Gladbach Tritsch, Hr. Leut., Hanau Tutsch, Hr. Geh.-Justizrat, Düsseldorf Ueberlenn, Hr. Kfm., Elberfeld Uerpmann, Fr. Rittm., Berlin Unterhüssel, Hr. Kfm. m. Fr., Mülheim Unterhüssel, Fr., Mülheim Voigtmann, Hr., Marburg Vorwerker, Hr. Kommerzienrat m. Tochter, Barmen Quisisana Zur Sonne Nassauer Hof Wilhelmsheilstalt Villa Rupprecht Schwarzer Bock Hotel Union Vater Rhein Augenheilstalt Zur guten Quelle Christl. Hospiz I Zur guten Quelle Vier Jahreszeiten Nordenham Taunus-Hotel Nonnenhof Hotel Dahlheim Hotel Dahlheim Hansa-Hotel Rose Wiesbadener Hof Wagner, Hr., Walker, Fr., Kammersängerin, München Walther, Hr. Inspektor, Mitau Warrod, Fr. m. Begl., Berlin Weber, Hr. Fabr., Reutlingen Weber, Hr. Ing. m. Fr., Siegen Weil, Hr., Winkel Wellnes, Fr., Dahlheim Werner, Fr., Nastätten Weymar, Hr., Mülhausen Wicht, Hr. Kfm., Bleicherode Wienands, Hr. m. Fr., Rheydt Wittenstein, Hr. Hauptm. m. Fr., Nordenham Wolfgang, Hr. Kfm., Leipzig Wolters, Hr., Rheindahlen Wolters, Fr., Rheindahlen Zachler, Hr. Kfm., Berlin Frhr. von Ziegeler, Hr. Hauptm. m. Schwester Ziesch, Hr. Fabr. m. Fr., Guben Wiesbadener Hof
--

Bericht über den Fremdenbesuch
Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 15. September	48 674	31 129	79 803
Am 16. September	228	124	352
Zusammen	48 902	31 253	80 155

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Kurtaxbüro.

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhans.
Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener
Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Hauptbahnhof-Wirtschaft WIESBADEN

Bekannt gute der Zeit entsprechende Küche. Wohlgepflegte helle, Münchener und Pilsener Biere.
REINE WEINE.
Angenehme luftige Bewirtungsräume.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze.
Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Täg. frischer Yoghurt und Alkoholfreie Getränke.
Fernsprecher 2385.

SCHLOSS
DAMENBEKLEIDUNG
Langgasse 32.

Das grosse
Spezialhaus
für
Jackenkleider, 19011
Taillekleider,
Mäntel, Blusen und Röcke.

Fünfte Kriegsanleihe.

Zeichnungen werden von uns kostenfrei angenommen.

Bei Entnahme von Sparkassengeldern wird auf die Einhaltung der Kündigungsfrist verzichtet, sofern die Zeichnung bei uns selbst erfolgt.

Wiesbaden, den 2. September 1916.

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstrasse 20.

642

Spitzen-Manufaktur Louis Franke,

Brüssel, Rue du Midi 25.

Gegründet 1835

Wiesbaden, Wilhelmstr. 28.

Spitzen u. Tülle für eleg. Kleiderbesätze
in echt und imitiert.

Spitzen für Tischgedecke u. Wäsche.
Spitzen für Innen-Einrichtungen.

Massanfertigung von Spitzen-
gardinen, Stores, Bettdecken usw.
Neuherrichtung echt. Spitzen jegl. Art:
(Waschen, Ausbessern, Reapplizieren usw.)

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend.

E. G. m. b. H. Telefon 489, 490 und 6140.

Frühling eingetroffen

2 Waggon prima gesundes Weisskraut
per Pfund 6 Pfennig.

2 Waggon Zwiebeln, schöne gesunde Ware
per Pfund 12 Pfennig.

Neroberg Wiesbaden

Mittwoch nachmittag 4 Uhr bei günstiger Witterung:

Wohltätigkeitskonzert

der Kapelle des Ersatz-Bataillons Reserve-Reg. Nr. 80
zugunsten des Kreiskomitees vom Roten Kreuz

Leiter: Herr Kapellmeister **Haberland**.

522

Kaffee Reichskanzler

Bärenstrasse 6

Vornehmes stilvolles Kaffee
Künstlerkonzerte.

440

Trierischer Hof
3 Spiegelgasse 3
Central-Bodega
seit 1892 am Platze

Weinstube des Trierischen Winzervereins

Flaschenverkauf zu Originalpreisen.

488

Zimmer mit Pension und Bad 8 Mark.

Hotel Nizza, Wiesbaden

Frankfurterstr. 28
gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
Kochbrunnen-Bäder. — Garten.
Durch den Offizierverein empfohlen. Pension. Fernruf 323.
Besitzer: Ernst Uplegger.

446

Hohe Belohnung

erhält der, welcher ein sicheres
Mittel gegen Fuss- und Beinkrämpfe
kennt, oder einen Arzt nachweist,
der obige Leiden heilen kann.
Näheres unter Nr. 675 an die
Exped. dieses Blattes erbeten.

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.
Zimmer mit Pension — Bäder
Unter dem gleichen Vorstände

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 416
Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
Gute Verpflegung zu massigen Preisen

Hotel und Badhaus

„zum goldenen Kreuz“
6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

415 aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—.
Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Fremdenheim

Villa Römertor
Schützenhofstrasse 7.
Ruhige Lage beim Kaiser-Friedrich-
Bad. 512

Zimmer mit und ohne Verpflegung.

Richtige

Gesichtspflege
Hygienisches Schönheits-
Institut 648

VON FRAU CISNEROS
Geisbergstrasse 14 I.
Sprechstunden 1/2 10—12 Uhr,
1/2 3—7
Nur für Damen.

Antiquitäten
Eine der größten Sammlungen Deutschlands.
Edelsteine. Juwelen. Perlen.
L. METZLER
Filiale: Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

NEUE
Herbst-Modelle
Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte
J. BACHARACH
HOFLIEPERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

Kaffee Habsburg:
Erstklassiges Kaffee im Zentrum der Stadt.
Jeden Tag: Künstlerkonzert. 455

Fischzucht-Anstalt.
Café-Restaurant. 470
Mitten im Walde, von der Endstation der elektr. Bahn — Unter dem
Eichen — in 25 Min. zu erreichen (idyllisch gelegen). — Schönster
Ausflugsort Wiesbadens. Stets frischer Kuchen. — Spezialität: Forellen

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
am Vaterland und macht sich strafbar!

Jagdschloss Platte bei Wiesbaden 500 M.
u. Meer.
Guter Aufstieg auf schönen Waldwegen. — Herrliche Fernsicht.
Sommerfrische und Kuraufenthalt. Zeitgemäss gute Verpflegung.
Schöne Zimmer. Telefonruf: 473
Restauration Forsthaus Platte Wiesbaden 2634.

Kalte u. warme Küche, Kaffee u. Kuchen, Weine, Bier, Mineralwässer.

In über 100000 Exemplaren
wöchentlich erscheint die
Münchener Jugend
Begründer Dr. Georg Hirth
Bekannteste und verbreitetste farbig illustrierte
Kunstzeitschrift mit politischem Inhalt
Bezugspreis ab 1. Oktober
vierteljährlich Mark 4.60, einzelne Nummern 45 Pfg.
Probenummer kostenfrei
Alle Buchhandlungen, Postanstalten u. Zeitungs-
geschäfte, sowie der unterzeichnete Verlag
nehmen Bestellungen entgegen.
München, Verlag der „Jugend“
Lessingstrasse 1 613

Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.

Zum Besuche
meiner in 20 Minuten mit der
Staatsbahn zu erreichenden
Rosengärtnerei
ladet höflichst ein
F. A. Kreis Wwe. Hoflief.,
Rosenschulen u. Versand,
N. Walluf a. Rh.
Telephon Eltville 230. 532

Wir bitten unsere verehr-
ten Leser, bei Bestellungen oder sonstigen
Anknüpfungen, welche auf Grund
hier abgedruckter Anzeigen erfolgen,
sich stets auf das „Badeblatt“ zu
berufen.

An

4. Ja

Gegen Fei
ab Butter abg
Der Preis
Die Butte
gelauft werde
Der Kun
Verkauften v
Käufer in der
Der Berli
genügend Bor
Die Butte
Wiesbaden

Zu der at
Auf dem G
Nachbildung vo
Führer von P
aufgestellten Li
angefallenen R
Wies. vormitt
Wiesbaden

Die einget
Möglichkeit je
Die Galtigkeit
weiten Marke
Die Gruppe
Streifen gelte
ist ausgegeben
Von Mon
Die Gruppe V
Der Preis
verkauft erhält
den Zentner, ja
Wies. 5.20 ab L
Wiesbaden

Ausgabe v
zur Ein

Personen
ihren Bedarf se
karten — Bez
Ankung für den
1. Ausga

schalten Kart
im April 1917
Vorlage der L
Wies. während
Wies. ausgehänd

Wer die Kund
Wiesgerien: Ba
u. A. Pau
Wies. Blum, W

Wer die Kunden
Wies. Flori.

Wer die Kunden
Wies. Germa
Wies. Keller,

Wer die Kunden
Wies. Langer, K
Wies. Pauli.

Wer die Kunde
Wies. Rüd
Wies. Rüd
Wies. Rüd

Wer die Kunde
Wies. Strau
Wies. Strau
Wies. Strau

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen- und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden liegt nach Bestimmungen der §§ 36 und 37 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang und zwar vom 14. bis einschl. 20. ds. Mts. im Rathhauses-Einwohner-Register und Wahlbüro, Eingang: Südseite — Erdgeschoss — während der Dienststunden zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Zeit können Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste bei dem Magistrat schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 11. September 1916.

Der Magistrat.

Verordnung.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juli 1851 bestimme ich zur erhöhten Sicherung der Einbringung, Aufbewahrung und Verwertung aller land- und forstwirtschaftlichen Ernterzeugnisse:

Jedes, auch auf Fährlichkeit beruhende Verhalten, Tun oder Unterlassen, welches eine Gefährdung, Beschädigung oder Zerstörung der Ernte, der zu ihrer Aufbewahrung bestimmten Räume, sowie der zu ihrer Einbringung und Verarbeitung dienenden Gerätschaften und Maschinen zur Folge hat, ist verboten.

Zu widerhandlungen werden, soweit nicht nach den bestehenden Gesetzen strengere Strafen verurteilt sind, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Beim Vorliegen mildernder Umstände kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.

Mainz, den 29. August 1916.

Der Gouverneur der Festung Mainz:
gez.: v. Bading.
General der Artillerie.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 13. September 1916.

Der Magistrat.

Laden-Vermietung.

In der alten Kolonnade sollen von sofort bis zum 31. März 1917 folgende Läden anderweitig vermietet werden:

Bogen Nr. 16—19 mit 2 darüber liegenden Räumen, Raum.

Beide Läden werden auch zusammen abgegeben. Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Juli 1916.

Städtische Oberverwaltung.

Feldschutz betreffend.

Der § 1 der Feldpolizeiverordnung vom 6. Mai 1882 wird nachstehend wiederholt bekannt gemacht:

Zur Nachtzeit soll das Feld allenthalben geschlossen sein und zwar:

1. vom 1. November bis Ende Februar von abends 6 bis morgens 7 Uhr;
2. vom 1. März bis Ende April von abends 7 bis morgens 5 Uhr;
3. vom 1. Mai bis Ende August von abends 9 bis morgens 3 Uhr;
4. vom 1. September bis Ende Oktober von abends 8 bis morgens 4 Uhr.

Wer in dieser Zeit außerhalb der öffentlichen Straßen und Feldwege auf einem offenen Grundstück sich aufhält, ohne daß dazu von der Ortspolizeibehörde eine Ausnahme ausdrücklich gestattet ist, wird mit Geldstrafe bis zu zehn Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 3. Juli 1916.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

betreffend Anfuhr von Brennmaterialien (Holz, Koks, Bricketts Holz).

Es ist öfters beobachtet worden, daß Kohlenfuhrwerke auf die Bürgersteige aufgefahren sind, um so bequemer an den Einfuhrschächten der Häuser die Kohlen pp. abzuladen.

Die Fuhrleute machen sich hierdurch wegen Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 strafbar und die Kohlenverkaufsgeschäfte, welche die Brennmaterialien ins Haus zu liefern haben, können bei Zuwiderhandlungen an Bürgersteig (Vordach, Gehsteig) für den entstandenen Schaden haftbar gemacht werden.

Die Bestimmungen gemannter Straßenpolizeiverordnung, welche für Anfuhr von Brennmaterialien hier in Betracht kommen, lauten:

§ 30. Auf den Bürgersteigen und den sonstigen für den Fußgänger-verkehr bestimmten Wegen ist es verboten:

1. zu reiten, mit Handkarren, Fahrrädern, Kinderfahrrädern oder Fuhrwerken jeder Art zu fahren, Straßenhandel zu treiben, Fuhrwerke oder Schlachttiere zu führen oder zu treiben, den Verkehr durch Stehenbleiben oder durch gewerbliche Verrichtungen zu hemmen und Gegenstände, welche durch ihre Form, Größe oder Beschaffenheit die Vorübergehenden zu belästigen oder zu verletzen oder zu beschmutzen geeignet sind (z. B. Körbe, Eimer, Fleischmülden, Bretter, Handwerksgeräthe) zu befördern.

pp.

§ 15.

1. Das Abladen von Brennmaterialien und Haushaltungsgegenständen auf die Straße ist nur zulässig, wenn bei dem Hause des Empfängers eine zu einem Hofe oder anderen geeigneten Räumen führende Einfahrt nicht vorhanden ist. Auch müssen diese Gegenstände alsbald nach der Anfuhr von der Straße entfernt werden. Die benutzten Straßenflächen sind sofort zu reinigen und insbesondere die durch Kohlenruß und dergleichen beschmutzten Stellen mit reinem Wasser abzusputzen.

Indem wir diese Vorschriften hiermit wiederholt öffentlich bekanntgeben, ersuchen wir alle Beteiligten, wie Fuhrwerksbesitzer, Kohlenverkaufsgeschäfte, auch die Hausbesitzer und Kohlen pp. Empfänger dringend, auf die strenge Befolgung der erlassenen Bestimmungen Bedacht zu sein. Insbesondere müssen die mit der Kohlenanfuhr beauftragten Fuhrleute angehalten werden, das Befahren der Bürgersteige zu unterlassen. Zuwiderhandlungen werden in jedem Falle zwecks Bestrafung der Betroffenen zur Anzeige gebracht.

Wiesbaden, den 27. April 1912.

Wiederholt veröffentlicht 1. September 1916.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. März von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 7. September 1916.

Städtisches Kasseamt.

Bekanntmachung.

Herr Dr. med. Hirsch hat vom 1. 9. 16 ab die Leitung der städt. Mutterberatungsstelle wieder übernommen.

Wiesbaden, den 5. September 1916.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Büfettiers Albert Berger, geboren am 25. Februar 1872 zu Fersbach.
2. des Buchhalters Karl Busch, geboren am 29. April 1880 zu Niederhofheim.
3. des ledigen Dienstmädchens Katharina Dessen, geboren am 8. Juli 1893 zu Ludwigshafen.
4. der ledigen Bäckerin Johanna Emmel, geboren am 22. Juli 1891 zu Weidenstadt.
5. der ledigen Buchhalterin Hedwig, Frieda Fischer, geboren am 18. September 1880 zu Marflesberg.
6. des Tagelöhners Max Garbel, geboren am 22. Juni 1876 zu Brigg.
7. der ledigen Näherin Emilie Jung, geboren am 10. Mai 1892 zu Rupprechtsau.
8. der ledigen Anna Keim, geboren am 25. Febr. 1882 zu Ludwigshafen.
9. der Ehefrau des Artisten Martin Krahmann, geschiedenen Effinger, Marie Luise geb. Morgens, geboren am 17. September 1887 zu Geyer i. S.
10. der getrennt lebenden Ehefrau Karl Kref, Babette geb. Dejus, geboren am 11. November 1880 in Winkel.
11. des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geboren am 27. Febr. 1864 zu Rinn.
12. Christian Küster, geboren am 7. Jan. 1875 zu Düsseldorf.
13. der Plätterin Anna Kujat, geboren am 15. Oktbr. 1876 zu Sommin.
14. der ledigen Ludika Marzfall, geboren am 24. Nov. 1877 zu Baurbach.
15. der ledigen Dienstmagd Marie Maurer, geboren am 13. März 1892 zu Wiesbaden.
16. der ledigen Dienstmagd Katharina Müller, geboren am 9. Januar 1889 zu Laibach, Oberamt Künzelsau.
17. der ledigen Margarete Ruth, geboren am 14. Dezember 1895 zu Järl.
18. des Tapezierergesellen Otto Reihner, geboren am 3. März 1885 zu Altena.
19. des Mechanikers Paul Riefert, geboren am 21. Dezember 1892 zu Wiesbaden.
20. der Dienstmagd Verta Rühmling, geboren am 30. Mai 1884 zu Neumundrum.
21. des Maurers David Ruwehl, geboren am 31. Januar 1851 zu Wipser.
22. des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Juni 1869 zu Bohlbach.
23. des Schneiders Philipp Schmitt, geboren am 11. April 1877 hier.
24. der ledigen Haushälterin Marg. Schmitz, geboren am 19. August 1884 zu Cottenheim bei Coblenz.
25. der ledigen Karoline Schöffler, geboren am 20. März 1879 zu Weilmünster.
26. des ledigen Hausmädchens Elisabeth Siegler, geboren am 4. Januar 1890 zu Heubach i. Odenwald.
27. der ledigen Kellnerin Gertha Stöcker, geb. am 16. Aug. 1891 in Elberfeld.
28. des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. Septbr. 1868 zu Weinberg.
29. der ledigen Dienstmagd Anna Theobald, geboren am 3. Januar 1886 zu Frankfurt a. M.
30. der ledigen Wäfflerin Marie Weischedel, geboren am 8. September 1884 zu Mainz.
31. des Tagelöhners Karl Wehl, geboren am 9. November 1863 in Porzellan.
32. des Tagelöhners Emil Wind, geboren am 20. Juni 1879 zu Reichenau.

Wiesbaden, den 1. September 1916.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Achtung Scharfschützen.

Am 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24. u. 26. September 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird. Friedrich König-Weg. Dösterstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselsbach), Weg Kesselsbach, Fischgraben zur Platterstraße, Laufeldgrabenweg bis zur Weichweidstraße.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 9. September 1916.

Garnisonkommando.

Unfallrenten und Erntearbeiter.

Da im Hinblick auf die augenblicklichen Arbeitsverhältnisse die Mitarbeit von Unfallrentenempfängern bei Einbringung der Ernte dringend wünschenswert ist, andererseits aber nicht ausgeschlossen erscheint, daß sich diese Personen durch die Beförderung von einer Erntebewegung oder Entziehung ihrer Rente hierdurch abhalten lassen, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Beteiligung an Erntearbeiten grundsätzlich nicht zum Anlaß von Rentenminderungen zu nehmen sind und etwaige Anzeigen von dritter Seite unbeachtet gelassen werden.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 13. September 1916. Städt. Kasseamt.

Fruchtmarktpreise zu Wiesbaden

am 14. September 1916.

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)

Für 50 kg einschl. Fuhrlohn.	Höchst- er	Niedrig- er	Durch- schnitts- Preis in Mark
Hafer	—	—	—
Heu	6.50	5.50	5.83
neues (nur im Juni, Juli, Aug.)	—	—	—
Rübspross	4.00	3.80	3.90
Armenstroß	2.40	2.40	2.40
Haferstroß	—	—	—

Es wurden angefahren — Wagen mit Hafer,

3 : : Heu.

3 : : Stroß.

526

Statistisches Amt.

Städtischer Fischverkauf.

Wagemannstraße 17.

Fischpreise am Dienstag, den 19. September 1916.

Angel-Schellfisch, groß 1 1/2 — 2 pfündig	das Pfund 1.05
Schellfisch, mittelgroß 1 — 1 1/4 pfündig	95
Schellfisch, Portonsfische 1/2 — 3/4 pfündig	90
Schellfisch, kleine, zum Fraßen	80
Dorsch, 1 bis 2 pfündig	95
la. Angel-Rabian, mit Kopf 3 — 5 pfündig	110
Rabian, 1/2 Fisch, ohne Kopf	130
Rabian, im Ausschnitt	150
Seelisch, 1/2 Fisch	110
Seelisch, im Ausschnitt	150
Schollen, groß	140
mittelgroß	129
klein	90
Seeweißling (guter Bratfisch mit wenig Gräten)	80
Wakelen, sehr fettreicher Fisch	110

Es kommt nur beste Nordseefische zum Verkauf.

Die Fische kommen direkt von See in Eispackung. Der Verkauf findet halbtäglich nur Wagemannstr. 17 und an jedermann statt.

Protokollausweis vorgeigen.

Wiesbaden, den 18. September 1916.

Städtisches Kasseamt.

Gestorben.

- Am 9. September. Herrnschneider Radislaus Strobidi, 50 J. Privatier Eva Böhling, 65 J.
Am 10. September. Margarete Plag, geb. Albrecht, 53 J. Bautechniker Josef Morx, 73 J. Lehrer a. D. Jakob Vabst, 70 J. Hermann Sippel, 4 M.
Am 11. September. Schmiedemeister Philipp Kern, 67 J. Elisabeth Wilhelm, 4 M.
Am 12. September. Anna Kasse, geb. Kollt, 61 J. Telegraphen-Assistent Adolf Wolf, 26 J. Kurt Tischer, 4 J. Adol. Rabitz, 58 J. Fabrikant Nikolaus Bauer, 82 J.
Am 13. September. Leonie von Koeber, geb. Baur, 72 J.

Rgl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Einführung von Kartoffeln für den Winterbedarf. Der Magistrat hat im Verein mit einer Bekanntmachung über die Abgabe von Kartoffeln und die Anmeldung von Kartoffeln zur Einfuhrung erlassen, auf deren Inhalt hiermit nochmals verwiesen wird. Die Stadt hat durch die Reichs- und die Provinzialkartoffelstelle lediglich für die Zeit bis zum 15. April 1917 Kartoffeln zugewiesen erhalten. Die Kartoffeln werden zum überwiegenden Teil aus der Provinz Hessen-Nassau selbst geliefert; nur einen kleinen Teil liefert die Provinz Pommern. Die Provinzialkartoffelstelle hat die Bedarfsteile der Provinz, die Städte Frankfurt, Gießen und Wiesbaden angewiesen, nicht mehr als 1 Pfund pro Kopf und Tag auszugeben. Der Magistrat behält sich vor, sobald feststeht, daß die überwiesenen Mengen tatsächlich geliefert werden, nach näher zu treffenden Bestimmungen Zufuhren bis zu 1 1/2 Pfund pro Kopf und Tag für die minderbemittelten und schwerarbeitende Bevölkerung auszugeben. Die Einfuhrung für den Winterbedarf kann infolgedessen nur mit 1 Pfund pro Kopf und Tag erfolgen. Hieraus wird ausdrücklich aufmerksam gemacht und hervorgehoben, daß höher beantragte Mengen von der Stadt gestrichen werden müssen. Die Gründe woraus dies beruht, liegen darin, daß die Stadt mehr Kartoffeln nicht zugewiesen erhält, während die Kreise, die Kartoffeln produzieren, wie der Landkreis Wiesbaden in der Lage sind, die Bevölkerung bis zum 15. August mit 1 1/2 Pfund pro Kopf und Tag einzudecken; ein Minderungsverhältnis, das die Befriedigung der Stadt nicht in der Lage ist. Da nicht damit zu rechnen ist, daß die zur Einfuhrung bestimmten Kartoffelmengen schon in den ersten Wochen des Oktobers tatsächlich geliefert werden, so hat die Stadt anordnen müssen, daß erst für die Zeit vom 1. November ab die Einfuhrung beantragt werden kann. Nach dem Kopf der Bevölkerung fallen deshalb für die Zeit vom 1. November bis 15. April 1917 170 Pfund für 166 Tage die eingeführt werden können. Bis zum 1. November sind die Kartoffeln wie bisher durch die einschlägigen Geschäfte im Kleinverkauf erhältlich. Wie aus zahlreichen Zuschriften an die Stadtverwaltung hervorgeht, geht das Bestreben der Einwohner von Wiesbaden dahin, sich möglichst direkt beim Landwirt einzudecken. Mit Rücksicht auf diese zahlreichen Anträge, die im einzelnen seitens der Stadtverwaltung nicht beantwortet werden können, wird folgendes mitgeteilt: Die Stadtverwaltung kann eine Einfuhrung beim Landwirt nur in den Kreisen zulassen, die ihr seitens der Provinzialkartoffelstelle zur Lieferung zugewiesen worden sind. Von diesen Kreisen kommt nur der Landkreis Wiesbaden und der Untermainkreis für die Einfuhrung direkt beim Landwirt in Betracht. Leider stehen aus dem Landkreis Wiesbaden nur 12 000 Zentner und aus dem Untermainkreis nur 30 000 Zentner zur Verfügung. Es können deshalb nicht alle Anträge auf Einfuhrung auf diesen beiden Kreisen berücksichtigt werden. Der Magistrat hebt dies ausdrücklich mit Rücksicht auf die Enttäuschung hervor, die dadurch der Einwohnerschaft Wiesbadens bereitet werden muß. Wer zur Einfuhrung in den beiden Kreisen nicht zugelassen werden kann, wird einem der einschlägigen Kartoffelgeschäfte auf seinen Antrag zugewiesen. Hierüber ergibt sich besondere Bekanntmachung. Wenn jemand in anderen Kreisen als dem Landkreis Wiesbaden und dem Untermainkreis Beziehungen zu einem Landwirt hat und sich aus diesem Kreise eindecken will, so ist hierzu die Genehmigung des Landrats erforderlich, in dem der Erzeuger seinen Wohnsitz hat. Die Stadt kümmert sich um diese Einfuhrung nicht. Da aber alle Kreise mit Lieferungen an Städte beauftragt sind, werden aller Voraussicht nach derartige Anträge von den Landräten abgewiesen werden müssen. Deshalb fahet jeder am sichersten, wenn er die Anmeldung für den Winterbedarf gemäß den Vorschriften der Bekanntmachung vornimmt. Da nach den Bedingungen der Reichs- und der Provinzialkartoffelstelle die Stadt nicht in der Lage ist, besondere Sortenlieferung zu verlangen, sondern gehalten ist, gute Speisefertigkeiten abzugeben, so ist sie auch nicht in der Lage, Anträge auf Lieferung besonderer Sorten entgegenzunehmen. Da nach den Mitteilungen der zuständigen Kartoffelstellen außerst sparsam mit den überwiesenen Vorräten umgegangen werden muß, wird die Bevölkerung dringend ersucht, nicht mehr als 1 Pfund pro Kopf und Tag von den zur Einfuhrung zugewiesenen Kartoffeln zu verbrauchen, da eine Nachlieferung unter keinen Umständen stattfinden kann. Selbstverständlich ist, daß bei einer sorgfältigen Aufbewahrung der Kartoffeln Geforscht werden muß, damit nicht durch Faulen Verluste entstehen. Hotels, Pensionen und Anstalten, die zur Lagerung keine geeigneten Keller haben, werden ersucht, geeignete Keller anzumieten. Ein Vergleichnis von geeigneten Kellern ist auf dem Kartoffelmarkt Zimmer 33 des Rathauses aufgelegt. Der in der Bekanntmachung mitgeteilte Preis für die Kartoffeln ist vom Kriegsernährungsamt festgelegt. Da gleichzeitig mit der Kartoffelmengenabgabe die Abgabe der Reichsfleischkarte erfolgt, worauf noch durch besondere Bekanntmachung hingewiesen wird, sind die Privathaushaltungen nach der Rationierung bei den Wiegern auf den einzelnen Tage bestellt worden.

Beantwortet Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.